

Botschaft an das Stadtparlament

Legislaturplanung / -programm 2023–2027 (inkl. Legislaturziele)

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Parlamentarierinnen und Parlamentarier

Mit dieser Botschaft beantragt Ihnen der Stadtrat, die Legislaturplanung / -programm 2023–2027 (inkl. Legislaturziele) zur Kenntnis zu nehmen.

Sachverhalt

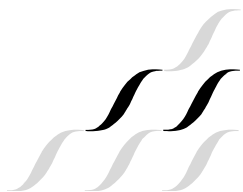
Wie kommt es zur Vorlage?

Für die nachhaltige Entwicklung einer Stadt bzw. einer Gemeinde ist das Zusammenspiel und das Zusammenwirken von Verwaltung, Exekutive und Legislative ein wichtiger Erfolgsfaktor. Durch eine gemeinsame Sicht über die relevanten Herausforderungen und Handlungsfelder können Beurteilungs- und Zielkonflikte zwischen diesen Ebenen reduziert werden. Das gemeinsame Verständnis über Handlungsstrategien und Lösungsansätze kann integrierend wirken und Klarheit über den Einsatz und die Zuordnung von Ressourcen schaffen. Entscheidungsprozesse werden transparenter, schneller und Mittel können effektiv eingesetzt werden.

Im Rahmen der neu strukturierten strategischen Planung wurde wiederholt bemängelt, dass gewisse Planungsinstrumente existieren, jedoch eine integrierte gesamtheitliche, über die Aufgabenbereiche hinweg koordinierte strategische Planung fehle. Dementsprechend sind in den Legislaturzielen unter dem Titel "Weitsichtig und transparent planen" entsprechende Leitsätze zu finden, etwa "Handlungsfelder werden sichtbar gemacht, und das Verständnis für politische Stossrichtungen wird gefördert". Für die Umsetzung dieser Leitsätze braucht es in der Praxis den Dialog zwischen der Legislative und der Exekutive. Zwar liegt die Erarbeitung von strategisch-operativen Planungsinstrumenten in der Kompetenz des Stadtrates, trotzdem soll der institutionalisierte Austausch über Konzepte und Planungen gefördert werden. Der Stadtrat und das Parlamentsbüro haben sich dazu entschieden, dem Stadtparlament auch wichtige Geschäfte zur Kenntnisnahme zu unterbreiten. Mit dieser Botschaft erfolgt dies erstmalig, im Sinne eines Versuches. Es ist denkbar, ähnlich wie beim Grossen Rat des Kantons Thurgau, dass Geschäfte wie Verkehrsplanungen und strategische Planungsinstrumente auch in Zukunft gezielt dem Parlament zur Kenntnisnahme vorgelegt werden. Auf die Bildung von Kommissionen zu solchen Geschäften soll vorerst verzichtet werden, dies wäre für Planungsgeschäfte mit grosser Tragweite aber denkbar.

Wie kommt der Inhalt der Vorlage zu Stande?

Die vorliegende Fassung der Legislaturplanung ist das Ergebnis eines einjährigen strategischen Entwicklungsprozesses. Basierend auf einer Unternehmens- und Umfeldanalyse wurden Handlungsfelder auf der operativen Ebene ermittelt. Diese Gesamtsicht wurde im Anschluss mit



den aktuellen Projekten abgestimmt. Aufgrund der Ergebnisse dieser beiden Teilschritte wurden strategische Handlungsfelder abgeleitet und dazugehörend Handlungsziele, Leitsätze, Missionen und Visionen formuliert. Der gesamte Prozess erfolgte im Workshop-Format, bei dem der Stadtrat, die Abteilungsleitenden sowie die Stabsstellen mitwirkten.

Die Projektleitung und Projektgestaltung lagen in der Verantwortung des Stadtpräsidenten und seines persönlichen Mitarbeiters. Der gesamte Prozess wurde durch interne Ressourcen des Präsidiums gestaltet und moderiert. Lediglich für die Finalisierung wurden externe Dienstleistungen in Anspruch genommen. Der gesamte Prozess der Strategieentwicklung hat externe Kosten von rund 6'000 Franken verursacht.



Abbildung 1: Grundaufbau einer strategischen Planung

Entstanden ist eine gesamtheitliche strategische Planung, welche nach dem Prinzip "vom Groben ins Feine" Visionen, Missionen, Handlungsfelder und strategische Handlungsziele mit operativen Handlungsfeldern und Projekten in Beziehung bringt. Sämtliche Inhalte (Visionen, Missionen, Leitsätze, Handlungsziele und Projekte) sind Ergebnisse einer umfassenden Unternehmens- und Umfeldanalyse, bei der Risiken und Handlungsbedarf erfasst und entsprechend in die Legislaturziele eingearbeitet worden sind.

In die Erarbeitung der vorliegenden strategischen Planungen wurden vorhandene Planungsinstrumente und Themen der letzten Legislatur einbezogen. Gewisse Grundsätze wurden übernommen, weiterentwickelt und aktualisiert.

Erwägungen

Aus welchen Elementen besteht die Legislaturplanung?

Eine strategische Planung, wie sie nun vorliegt, ist ein Arbeitsinstrument. Sie soll helfen, die Handlungen und den Einsatz von Ressourcen mittel- und langfristig wirkungsvoll zu lenken. Für die Bewirtschaftung der Inhalte (Dokumentation, Orientierung und Kontrolle) wurden folgende Instrumente definiert und erstellt:

Bezeichnung	Inhalt und Form	Bearbeitungsrhythmus und Publikation
Führungsgrundsätze *)	Werte und Verhaltenskodex "Bierdeckel-Buch"	4 bis 8 Jahre Gedruckt, Bezug bei Kanzlei
Legislaturziele **)	Visionen, Missionen und Leitsätze pro Abteilung bzw. Bereich Broschüre	4 Jahre Druckvorlage auf Website
Gesamtübersicht, Arbeitstabelle der Legislaturziele ***)	Visionen, Missionen und Leitsätze pro Abteilung bzw. Bereich mit dazugehörigen Handlungszielen, Handlungsfeldern, Prioritäten und grobem Zeithorizont Excel-Tabelle / PDF	1 bis 2 Jahre Druckvorlage auf Website
Roadmap ***)	Sammlung und Übersicht aller Projekte und Massnahmen als interne "Pendenzenliste" Excel-Tabelle / PDF	1 bis 2 Jahre Internes Arbeitspapier
Projektcontrolling-Liste **)	Übersicht und Lenkungsinstrument für freigegebene Projekte bzw. Teilprojekte mit Informationen zu Kosten, Terminen und Inhalten Excel-Tabelle / PDF	3 bis 4 Monate Internes Arbeitspapier, Finanz- und Geschäftsprüfungskommission

Abbildung 2: Instrumente der strategischen Planung

*) bestehend, aus vorheriger Legislatur übernommen

**) abgeleitet aus dem aktuellen Strategieprozess und ergänzt mit bisherigen Inhalten

***) neu erarbeitet

Die aufgelisteten Instrumente dienen als Arbeitsvorlage für die Lenkung und Steuerung der täglichen operativen und strategischen Arbeit. Unter anderem ergeben sich daraus wertvolle Hinweise für die finanzielle Planung und Steuerung der Organisation (Finanzplan und Budget). Damit die Instrumente ihren Nutzen entfalten können, müssen sie regelmässig gesichtet, beurteilt und aktualisiert werden. Daraus entstehen Hinweise für die strategische Führung – Handlungsbedarf wird sichtbar. Für die Sicherstellung der Bewirtschaftung wurde ein Führungssystem definiert. Es soll bei der Überarbeitung des Internen Kontrollsystems formal in dieses integriert werden.

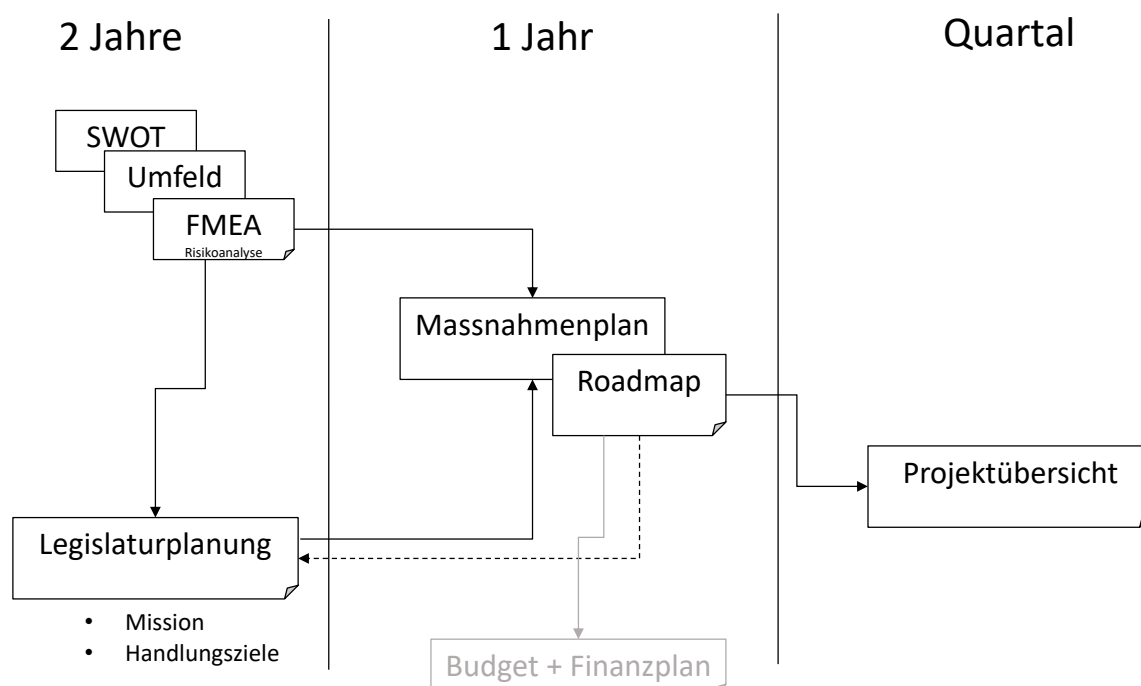
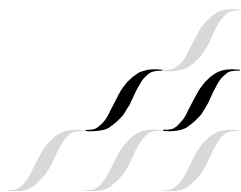


Abbildung 3: Führungssystem



Wie sind die Ergebnisse einzuordnen?

Bei der Betrachtung der einzelnen Instrumente kann der Eindruck entstehen, gewisse Inhalte seien vage und zu wenig konkret formuliert. Sie sind aber im Zusammenhang zu sehen, da sie in der Summe die strategischen Ziele mit den operativen Zielsetzungen und Projekten in Bezug bringen. Je nach Betrachtungsstufe sind die Inhalte stufengerecht, in angemessenem Detaillierungsgrad dargestellt. Das vorliegende Ergebnis entspricht den üblichen Vorgaben aus Lehre und Managementpraxis und wurde auf die Bedürfnisse der Stadt Arbon adaptiert.

Was sind die inhaltlichen Schwerpunkte?

Der Rahmen dieser Botschaft lässt eine vertiefte Ausführung bis auf Ebene Projekte nicht zu. In der Folge wird auf die wesentlichen Hintergründe, welche zu den Inhalten der Legislaturplanung geführt haben, hingewiesen. Es wird darauf verzichtet, die Inhalte der Instrumente zu wiederholen.

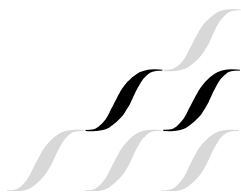
Die Zusammenfassungen der einzelnen Bereiche sind nicht abschliessend. Sie zeigen die Hauptstossrichtungen im Überblick auf.

Stadtrat

Erwägungen / Herausforderung
Im Laufe des Strategieprozesses wurde deutlich, dass ein Investitionsstau existiert. Anstehende Projekte konnten noch nicht integriert geplant und in Angriff genommen werden (fachlich und politisch). Eine gewisse Ungeduld macht sich breit. Die Ressourcen sind beschränkt und der Einsatz von Mitteln muss koordiniert werden, um eine möglichst gute Wirkung erzielen zu können.
Zielsetzung / angestrebte Entwicklung
• Für die Realisierung von Projekten ist neben dem fachlichen Prozess auch der politische Entscheidungsprozess in die Planung einzubeziehen. • Das Erkennen von Zusammenhängen und Abhängigkeiten sowie das Bewusstsein für die taktischen und strategischen Vorgehensweisen unterstützen die politischen Prozesse sowie die Projektarbeit und sind damit für das Vorankommen der Stadt wichtig.
Massnahmen / Stossrichtungen
- Erarbeitung und Darstellung einer Gesamtsicht über Massnahmen - Priorisierung und Abhängigkeiten klären, darstellen und kommunizieren (Verwaltung, Exekutive, Legislative und Medien) - Verbindung zwischen Verwaltung, Exekutive und Legislative schaffen (Gesamtsicht mittels strategischer Planung) - Projekte lenken und steuern (integriertes Projektmanagement) - Führungssystem etablieren und weiterentwickeln

Verwaltung allgemein

Erwägungen / Herausforderung
Im Rahmen der Unternehmensanalyse wurde Verbesserungspotential im Bereich Organisationsstrukturen erkannt. Schnittstellen, Aufgabenbereiche und Kompetenzen auf Stufe der Abteilungen weisen Handlungsbedarf auf. Ein Grundgerüst an organisatorischen Regelungen ist vorhanden, muss aber erweitert und optimiert werden.



Die Verfahren und Prozesse zur Initiierung, Kontrolle und Lenkung von Projekten sind ansatzweise vorhanden, jedoch nicht durchdringend und wirksam in den Organisationsstrukturen verankert.

Es existiert ein gewisser Projektstau. Die Anzahl der geforderten Projekte sowie das Tagesgeschäft stellen eine sehr hohe Belastung der Organisation dar. Für die Umsetzung der anstehenden Projekte wird entsprechend qualifiziertes Personal benötigt.

Zielsetzung / angestrebte Entwicklung

- Verschwendungen und Doppelspurigkeiten in der Verwaltung sollen reduziert und Prozesse effizienter gestaltet werden, um genügend Ressourcen zu erlangen, um das Tagesgeschäft und das Projektgeschäft unter einen Hut zu bekommen.
- Projekte werden nach klaren Kriterien priorisiert, um den Projekt- und Investitionsstau reduzieren zu können. Dazu muss der entsprechende Bedarf an Fachkräften gedeckt werden. Synergien und Schnittstellen zwischen den einzelnen Projekten werden koordiniert und genutzt.

Massnahmen / Stossrichtungen

- Interne Ausbildung von Fachkräften in Bezug auf Projektmanagement und politische Prozesse
- Einführung integriertes Projektmanagement und Führungssystem
- Nutzung der Digitalisierung für die Prozessoptimierung
- Personalwesen stärken (Rekrutierungsprozesse, Anstellungsbedingungen)
- Organisatorische Regelungen weiterentwickeln und implementieren (Zuständigkeiten, Kompetenzen, Verantwortungen)

Präsidium Finanzen

Erwägungen / Herausforderung

Der Budgetprozess ist nicht optimal gestaltet, und es bleibt zum Teil zu wenig Zeit für Plausibilitätsprüfungen innerhalb des politischen Prozesses.

Die strategische Planung ist nicht ausreichend mit der Finanzplanung verknüpft. Dies erschwert die Zuweisung von Ressourcen und den politischen Entscheidungsprozess im Bereich der Finanzen.

Finanzielle Führungsinstrumente sind existent, weisen aber Optimierungsbedarf auf, insbesondere in Bezug auf die Integration in ein Kontroll- und Führungsumfeld.

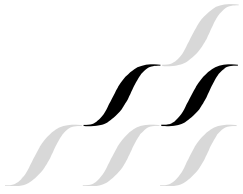
Zielsetzung / angestrebte Entwicklung

- Die Investitionsplanung soll sich an einer gesamtstrategischen Betrachtung orientieren und damit die Qualität der Finanzplanung verbessern.
- Der Budgetprozess soll optimiert werden.
- Die finanztechnischen Führungsinstrumente orientieren sich an den effektiven Finanzrisiken und werden zum integrierten Bestandteil des Führungssystems weiterentwickelt.

Massnahmen / Stossrichtungen

- Optimierung des Budgetprozesses
- Investitionsplanung folgt der strategischen Gesamtplanung
- Der Finanzplan wird als integraler Bestandteil der strategischen Planung wahrgenommen und weiterentwickelt.
- Die finanztechnischen Führungssysteme (Internes Kontrollsystem und Controlling) werden überprüft und weiterentwickelt.

Präsidium Stadtentwicklung



Erwägungen / Herausforderung

In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Planungen und Studien zur Entwicklung der Stadt, insbesondere zum öffentlichen Raum und dem Verkehr, erstellt. Grosse Projekte haben politischen Schiffbruch erlitten oder wurden aus anderen Gründen nicht weiterverfolgt.

Bis 2016 existierte ein räumliches Entwicklungskonzept, an dem sich die Politik und die Verwaltung orientieren konnten. Dieses wurde nicht mehr weitergeführt und diskutiert, so dass aktuell immer wieder zahlreiche Ideen und Stossrichtungen diskutiert werden, aber nicht vorankommen.

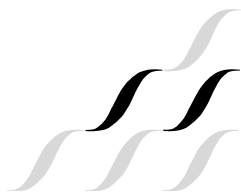
Im Bereich der Siedlung erfolgte aufgrund zahlreicher privater Initiativen eine lebhaftere Entwicklung. Diese führte zu einer Neubelebung gewisser Stadtteile, und es entstanden interessante neue Angebote. Der Schwerpunkt beim Wachstum lag bisher auf Wohnnutzungen. Die Entwicklung von Industrie und Arbeit hinkt weiter hinterher. Diese softurbane Entwicklung hat Einfluss auf die Nutzung des Raumes, was punktuell zu Konflikten führt. Die raumplanerisch-strukturellen Veränderungen der letzten Jahre beeinflussen die Mobilität und den Verkehr.

Raumwirksame Massnahmen und Vorhaben sind in der Planung und Umsetzung sehr komplex, da eine Vielzahl von unterschiedlichsten Interessen aufeinanderprallen. Zahlreiche Massnahmen hängen direkt oder indirekt voneinander ab und sind daher zu koordinieren und zu priorisieren. Der Einbezug von Interessengruppen und das Schaffen eines Grundverständnisses für raumwirksame Entwicklungen und Vorhaben ist ein wichtiger politischer Erfolgsfaktor.

Die gesellschaftlichen Entwicklungen führen, wie in vielen anderen Innenstädten auch, zu erhöhtem Druck auf den Detailhandel und das Gastgewerbe. Dies gilt insbesondere für die Altstadt, da diese bezüglich Standortgunst im Wettbewerb zu neuen Stadtteilen steht. Dies ist eine Gefahr für die Entwicklung der Altstadt.

Zielsetzung / angestrebte Entwicklung

- Basierend auf den vorhandenen Planungen und Studien sollen machbare und mehrheitsfähige Projekte initiiert werden, welche die Ziele einer gesamtheitlichen Entwicklungsstrategie verfolgen.
- Die Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums wird verbessert (insbesondere im Bereich des Seeufers).
- Wo sinnvoll sollen Entwicklungen durch temporäre Lösungen gefördert werden, ohne dabei den Fokus auf die übergeordnete langfristige Zielerreichung aus den Augen zu verlieren.
- Für die Verbesserung der Aufenthaltsqualität und die Standortgunst im öffentlichen Raum muss Raum für Entwicklung geschaffen werden, was mit einer Entflechtung der Raumnutzung verbunden ist. Dies beinhaltet auch punktuelle Veränderungen bzw. Massnahmen rund um den ruhenden und fahrenden Verkehr.
- Private Initiativen werden unterstützt und bei den Planungsprozessen begleitet. Synergien unter den Projekten werden sichtbar gemacht und Akteure vernetzt. Die öffentlichen Interessen werden dabei berücksichtigt.
- Die räumlichen Beziehungen unter den Stadtteilen werden verbessert und attraktiver gestaltet.
- Die Gefahren und Schwächen der Altstadtentwicklung sollen durch gemeinsame Massnahmen von Leistungserbringenden, Interessengruppen und der Stadt bekämpft bzw. diesen entgegengewirkt werden. Chancen sollen sichtbar gemacht – Stärken genutzt werden. Flankierend werden die Bemühungen durch raumwirksame Massnahmen zur Steigerung der Aufenthaltsqualität unterstützt.


Massnahmen / Stossrichtungen

- Entwicklungsstrategien zur Koordination und Priorisierung der raumplanerischen Massnahmen erstellen (raumplanerische Entwicklungsstrategie)
- Projekte zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum werden initiiert und realisiert (in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen wie FSL und Bau und Umwelt).
- Entflechtung von Nutzungen durch gezielte Projekte fördern und Raum für Entwicklung schaffen
- Nutzungsplanung abschliessen (Ortsplanung und Gestaltungspläne)
- Entwicklungsprojekte für Industrie und Arbeit vorbereiten (Rietli, Brunnenwies, Saurer WerkZwei)
- Anbindung und Entwicklung des öffentlichen Verkehrs fördern (Fahrplanentwicklung)
- Rahmenbedingungen für den Langsamverkehr verbessern (Massnahmen LV-Konzept in die Planungen einbinden)
- Die Entwicklung der Altstadt ist eine Verbundaufgabe und wird durch Kommunikation, Vernetzung und raumwirksame Massnahmen gefördert.

Präsidium Standortförderung
Erwägungen / Herausforderung

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Stadt Arbon hinkt dem allgemeinen Wachstum hinterher. Für eine nachhaltige gesellschaftliche und finanzielle Entwicklung der Stadt Arbon ist die Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen und die Ansiedlung von Industrie und Gewerbe wichtig. Zudem ist auch das lokale Gewerbe und die bereits ansässige Industrie zu erhalten und zu fördern.

Zielsetzung / angestrebte Entwicklung

- Arbon wird als Wohn- und Arbeitsort positiv gegen aussen getragen.
- Die Marke "Arbon" dient als Kommunikationsmittel. Rund um die Kampagne wird ein Netzwerk aufgebaut und bewirtschaftet. Damit werden Möglichkeiten transparent kommuniziert.
- Durch eine positive Kommunikation werden das Selbstbewusstsein sowie die Identifikation mit dem Standort Arbon gegen innen und aussen gestärkt.

Massnahmen / Stossrichtungen

- Initiative Zukunft Arbon weiterentwickeln und vertiefen
- Gebiete für Industrie und Gewerbe werden entwickelt (Rietli, Brunnenwies, Saurer WerkZwei)

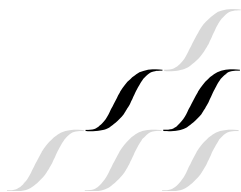
Präsidium Kultur
Erwägungen / Herausforderung

Arbon gilt als Oberthurgauer Zentrum für Kultur. Neben vielfältigen musikalischen Angeboten findet sich auch zahlreiches Schaffen in bildender und darstellender Kunst. Dazu gehört auch die viel beachtete Museumslandschaft.

Zielsetzung / angestrebte Entwicklung

- Arbon wird als Kulturstadt gefördert.
- Die Stadt unterstützt in einem angemessenen Rahmen Kulturschaffende durch finanzielle Beiträge, Vernetzung, Infrastruktur und Vermarktung.
- Dabei wirken die Verwaltungsbereiche FSL, Standortförderung und Arealentwicklung sowie Gesellschaft zusammen.

Massnahmen / Stossrichtungen



- Geldwerte Förderung von Initiativen und Veranstaltungen
- Rahmenbedingungen werden durch Vernetzung und Vermarktung verbessert.

Einwohnerdienste/Sicherheit

Erwägungen / Herausforderung

Die Anforderungen an die Dienstleistungen der Einwohnerdienste nimmt zu. Einerseits nimmt durch die steigende Mobilität und die wachsende Bevölkerung das Arbeitsvolumen zu. Andererseits werden die Bedürfnisse der Kunden – was die Art und Weise der Dienstleistungserbringung betrifft – anspruchsvoller. Die Lenkung der Kundschaft beim Besuch des Stadthauses ist nicht optimal und erzeugt Suchaufwand und Ablenkung im Stadthaus.

Die Standortgunst einer Gemeinde wird unter anderem durch die Ordnung und Sicherheit im öffentlichen Raum beeinflusst.

Zur Sicherheit trägt auch die Feuerwehr bei. Die Rekrutierung von Personal wird zunehmend schwieriger, was die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr künftig gefährden kann. Die Infrastruktur des Feuerwehrdepots ist veraltet und nicht mehr zeitgemäss, was die Arbeitsprozesse der Feuerwehr nicht fördert.

Zielsetzung / angestrebte Entwicklung

- Die Dienstleistungsangebote bei den Einwohnerdiensten werden überprüft und optimiert. Dabei werden die Möglichkeiten der Digitalisierung einbezogen.
- Die Kundenlenkung sowie das Erscheinungsbild des Eingangsbereiches des Stadthauses werden optimiert.
- Das bestehende Sicherheitskonzept wird periodisch überprüft. Entsprechende Massnahmen zur Sicherstellung der Ordnung und Sicherheit im öffentlichen Raum werden umgesetzt.
- Die Organisation der Feuerwehr wird überprüft, Kooperationen werden angestrebt. In der Folge wird der Ersatz der Infrastruktur angestossen und für die Realisierung vorbereitet.

Massnahmen / Stossrichtungen

- Überprüfung und Umsetzung des Sicherheitskonzeptes
- Neugestaltung Eingangsbereich Stadthaus
- Überprüfung und Optimierung der Dienstleistungsprozesse
- Prüfung Feuerwehrzweckverband
- Initiierung und Planung des Ersatzes des Feuerwehrdepots

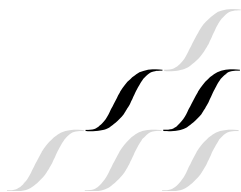
Freizeit/Sport/Liegenschaften

Erwägungen / Herausforderung

Für ein vielfältiges Sport- und Freizeitangebot werden Anlagen und Infrastruktur benötigt, welche den heutigen Anforderungen gerecht werden. In den letzten Jahren wurde unterdurchschnittlich investiert, so dass der Werterhalt einiger Anlagen nicht gesichert werden konnte. Diesen Nachholbedarf gilt es aufzuholen. Das Vorgehen muss dabei mit den finanziellen und personellen Ressourcen abgestimmt werden.

Der Klimawandel und wie auch die Biodiversitätskrise stellen auch Arbon vor zusätzliche Herausforderungen. Als Energiestadt folgt Arbon deshalb neben dem Werterhalt sowohl ökologischen Grundsätzen wie auch den Zielen der Energiewende.

Die öffentliche Infrastruktur (inklusive Liegenschaften) wird dem öffentlichen Zweck dienend oder gewinnbringend betrieben und unterhalten.



Arbon verfügt mit seiner Lage am See über Stärken als Event- und Tourismusstandort. Diese sollen weiterentwickelt werden. Die Rahmenbedingungen für Veranstalter sollen weiter verbessert werden. Die privaten und öffentlichen Initiativen für Veranstaltungen und Aktivitäten sollen unterstützt werden, um die Infrastruktur und die zur Verfügung stehenden Räume bestmöglich zu nutzen. Dabei müssen die verschiedenen Interessensgruppen koordiniert werden, um die Qualität der Veranstaltungen und Aktivitäten sicherzustellen.

Um das vorhandene Potential besser auszuschöpfen, entwickelt die Stadt zusammen mit Thurgau Tourismus und den Leistungserbringern aktiv touristische Angebote.

Zielsetzung / angestrebte Entwicklung

- Öffentliche Infrastruktur muss für den angedachten Gebrauch in Stand gehalten und angemessen betrieben werden. Der Werterhalt ist sicherzustellen. Dabei werden ökologische Aspekte berücksichtigt.
- Anlagen und öffentliche Infrastruktur werden entsprechend den Bedürfnissen unterhalten, erneuert und erweitert, so dass ein vielfältiges Sport- und Freizeitangebot gewährleistet ist.
- Die städtische Infrastruktur ist bezüglich Wärmeversorgung unabhängig von fossilen Energieträgern und verfolgt die Erfüllung der Klimaziele.
- Anlagen und Infrastruktur, die der Allgemeinheit dienen werden durch diese finanziert. Die Nutzung der Infrastruktur durch Interessensgruppen und Private wird durch diese angemessen mitfinanziert. Infrastruktur, welche ausschliesslich durch Private oder Interessengruppen genutzt wird, wird entsprechend marktgerecht bewirtschaftet.
- Das Veranstaltungsangebot ist vielfältig und qualitativ hochstehend. Die Interessen der Bevölkerung werden berücksichtigt.
- Das Seeufer ist ein attraktiver Aufenthaltsort und Visitenkarte Arbons. Die Aufenthaltsqualität wird weiter verbessert.
- Das Touristische Angebot wird mit regionalen/kantonalen Organisationen und lokalen Leistungserbringern aktiv ausgebaut.

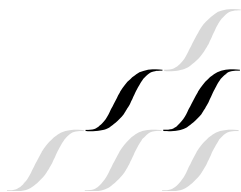
Massnahmen / Stossrichtungen

- Liegenschaften Strategie erarbeiten und umsetzen
- Umsetzung der Sanierungsprojekte Hafeneinfahrt, Schlossturm, Sportanlage Stacherholz, Seeufer Schwimmbad, Campingplatz
- Veranstaltungsplanung optimieren und Prozesse verbessern
- GEAK für alle städtische Liegenschaften erstellen und Liegenschaften energetisch erneuern
- Tourismuskonzept umsetzen (z.B. mit Schwerpunkt Verbindung Seeufer und Altstadt)
- Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raumes (insbesondere des Seeufers) verbessern und für den Gebrauch sichern

Bau/Umwelt

Erwägungen / Herausforderung

Die Komplexität im Bauwesen hat in den letzten Jahren zugenommen. Die Herausforderungen der Raumplanung in Bezug auf Innenverdichtung, haushälterischen Umgang mit Boden und zunehmende Interessenkonflikte werden grösser. Die Regeldichte



nimmt zu, und die Baubewilligungsverfahren werden inhaltlich und verfahrenstechnisch schwieriger.

Der Klimawandel stellt die Gesellschaft vor grosse Herausforderungen. Der Ausstoss von Treibhausgasen muss dringend reduziert werden. Die Bedrohung von Arten führt zu einer Abnahme der Biodiversität, was wiederum einen negativen Einfluss auf die Lebensgrundlagen hat. Der häushälterische Umgang mit Energie ist zentral und auch für die Versorgungssicherheit von Bedeutung.

Im Zusammenhang, mit dem nicht gesetzlich verankerten Bestandteil des Finanzausgleiches besteht die Forderung, das Abfallwesen in Bezug auf die Finanzierung zu überprüfen.

Zielsetzung / angestrebte Entwicklung

- Die Organisation des Bereiches Baupolizei und Baubewilligungsprozess werden überprüft und optimiert.
- Das neue Baureglement wird nach der Genehmigung umgesetzt.
- Das Fachwissen innerhalb des Teams wird weiterentwickelt und die Beratungsqualität verbessert.
- Die Biodiversität wird gefördert und der Ausstoss von Treibhausgasen reduziert.
- Alternative Wärmeversorgungen werden erschlossen und nutzbar gemacht.

Massnahmen / Stossrichtungen

- Initiierung Prozess zur Erlangung des Grünstadtlabells
- Projekt "Vorteil naturnah" weiterführen
- Energierichtplan aktualisieren
- Projekt Wärmeverbund / Seethermie initialisieren
- Abfallkonzept abschliessen und Massnahmen umsetzen
- Prozessoptimierungen Bauverwaltung und Einführung neues Baureglement
- Gründung Baukommission

Soziales/Gesellschaft

Erwägungen / Herausforderung

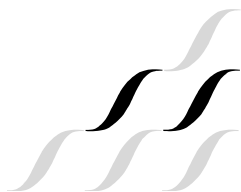
Im Bereich der gesetzlichen Sozialarbeit ist es eine Herausforderung, ausgebildetes Fachpersonal gewinnen und halten zu können. Dies ist nicht nur auf den generellen Fachkräftemangel zurückzuführen. Die vielfältigen individuellen und gesellschaftlichen Erwartungen sind gleichzeitig gestiegen, und die Komplexität der Situationen der Menschen, die begleitet werden, nehmen stetig zu, was den Druck auf die fallführenden Sozialarbeitenden erhöht. Um die angestrebte Qualität sicherstellen zu können, muss deshalb u. a. verstärkt in das Personal investiert werden.

Weitere Herausforderungen stellen die zunehmend vielfältige Gesellschaft sowie die Auswirkungen der Individualisierung dar. Daher sind die Chancengerechtigkeit aller Bevölkerungsgruppen sowie die soziale Kohäsion zu stärken. Zudem gilt es, die Mitwirkung aller Bevölkerungsgruppen bei kommunalen Entscheidungsprozessen weiter zu fördern, um nachhaltige und bedürfnisorientierte Projekte und Dienstleistungen mit hoher Akzeptanz zu entwickeln.

Zielsetzung / angestrebte Entwicklung

- Menschen mit Unterstützungsbedarf sollen professionell und individuell begleitet werden.
- Die Chancengerechtigkeit soll gestärkt werden.
- Miteinbezug möglichst aller Bevölkerungsgruppen in Entscheidungsprozesse
- Selbstbestimmte Lebensgestaltung wird gefördert

Massnahmen / Stossrichtungen



- Umsetzung Betreuungsgutschriften (familien- und schulergänzende Kinderbetreuung)
- Weiterentwicklung des Bereichs "Frühe Förderung"
- Überprüfung des Angebots der freiwilligen Sozialberatung
- Rezertifizierung mit dem UNICEF-Label «kinderfreundliche Gemeinde»
- Weiterentwicklung der Mitwirkungsprozesse zwecks Miteinbezug der vielfältigen Bevölkerungsgruppen
- Umsetzung Vermittlungsplattform für lokales freiwilliges Engagement

Was geschieht mit den vorliegenden Planungsinstrumenten?

Die Planungsinstrumente werden, entsprechend ihrem Bearbeitungsrythmus, periodisch überprüft und aktualisiert. Die dabei entstehenden Erkenntnisse fliessen in die Lenkung und Steuerung von Projekten und Massnahmen ein. Zurzeit wird das Projektcontrolling-System eingeführt. Nach der Einführung wird über die laufenden Projekte regelmässig intern Bericht erstattet. Nach der Festigung dieses Führungsinstrumentes ist eine periodische Publikation auf der Website denkbar bzw. angedacht.

Die Pflege der strategischen Planung soll bei der Überarbeitung des internen Kontrollsystems als Schlüsselprüfung definiert und ins Kontrollumfeld integriert werden. Damit erscheinen die strategischen Planungs- und Führungsinstrumente periodisch auf dem Radar der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission sowie der Rechnungsprüfungskommission.

Antrag

Sehr geehrter Herr Präsident

Sehr geehrte Parlamentarierinnen und Parlamentarier

Der Stadtrat beantragt Ihnen, die Legislaturplanung / -programm 2023–2027 (inkl. Legislaturziele) zur Kenntnis zu nehmen.

René Walther
Stadtpräsident

Alexandra Wyprächtiger
Stadtschreiberin

Arbon, 27. November 2023

Beilage
Broschüre Legislaturplanung 2023–2027
Gesamtübersicht Legislaturplanung 2023–2027
Projektcontrolling-Liste Stand 23. November 2023